

„Israel ist mein erstgeborener Sohn“ Gottes Volk als Gottes „erstgeborener Sohn“ im Alten und im Neuen Bund

Prof. Dr. Jacob Thiessen
STH Basel 2011

Vgl. J. Thiessen, Israel und die Gemeinde.
Die Wiederherstellung Israels – eine herme-
neutische und exegetische Herausforderung,
Hammerbrücke: jota und Riechen: Immanuel,
3. Aufl. 2008, S.104–113.

www.sthbasel.ch / www.sthfreunde.ch



„Israel ist mein erstgeborener Sohn“ Gottes Volk als Gottes „erstgeborener Sohn“ im Alten und im Neuen Bund

2. Mose 4,21-23:

„Und du sollst zum Pharao sagen: ‚So spricht Jahwe: Mein erstgeborener Sohn ist Israel – und ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dient. Wenn du dich aber weigerst, ihn ziehen zu lassen, siehe, dann werde ich deinen erstgeborenen Sohn umbringen.‘“

Gliederung

- 1. Einführung
- 2. „Israel, mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose 4,22)
- 3. Die Wiederherstellung der Sohnschaft nach Jer 31,9
- 4. Die Gläubigen des Neuen Bundes und die „Erstgeborenen“ nach Hebr 12,23
- 5. Schlussfolgerung

1. Einführung

- Hebr 12,23: „Gemeinde(versammlung) der Erstgeborenen“
- 2. Mose 4,22: „Israel mein erstgeborenen Sohn“
- Beziehung zwischen Israel und Kirche
- Verheißungen für Israel = Verheißungen für die Kirche?

2. „Israel, mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose 4,22)

2. „Israel, mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose 4,22)

- Vgl. auch 2. Mose 19,5-6.
- **Abraham-Bund** wird durch Sinai-Bund bestätigt, nicht aufgehoben.
- „Lass meinen Sohn ziehen, **damit er mir dient!**“ (2. Mose 4,22).
- Zentral: der **Gottesdienst** im verheißenen Land (vgl. Apg 7,7).
- Gott wählt **einen Ort** = Jerusalem und Tempel.

2. „Israel, mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose 4,22)

- *b^echor* „**Erstgeborener**“ - verwandt mit *bichurim* „Erstlingsfrucht; Erstgeerntetes“
- **Erste, beste Teil der Ernte**, der Gott symbolisch für das Ganze dargebracht wurde.
- Zeitliche **Vorrangstellung** (vgl. Röm 1,16; 2,9f.).
- **Fruchtenbaum**: Nicht auf Sinai-Bund, sondern auf Abraham-Bund zu beziehen.
- Vgl. jedoch 2. Mose 6,7: „**Und ich will euch mir zum Volk annehmen und will euer Gott sein.** Und ihr sollt erkennen, dass ich Jahwe, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg.“

2. „Israel, mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose 4,22)

- 2. Chronik 6,5-6: „Von dem Tag an, da ich mein Volk aus dem Land Ägypten herausführte, habe ich aus allen Stämmen Israels keine Stadt erwählt, um darin ein Haus zu bauen, damit mein Name dort sei ... **Aber Jerusalem habe ich erwählt, damit mein Name dort sei.**“
- Vgl. auch 5. Mose 12,5: „**Sondern ihr sollt die Stätte aufsuchen, die Jahwe, euer Gott, aus all euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dort niederzulegen, dass er [dort] wohne, und dahin sollst du kommen**“ (vgl. ferner 5. Mose 12,11.14.18.21.21.26; 14,23.25; 16,2.6.7.16).

2. „Israel, mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose 4,22)

- Israel soll in dem Land **Gottes Heil** erleben und für die Welt ein **Zeugnis Gottes** sein.
- **Gottesdienst** von Herzen!
- Israel ist oft **abgewichen**.
- Gottes **Gericht**, aber auch sein **Heil**.

3. Die Wiederherstellung der Sohnschaft nach Jer 31,9

3. Die Wiederherstellung der Sohnschaft nach Jer 31,9

- Jer 2,3: „Israel war heilig für Jahwe, die **Erstlingsgabe (*reschith*)** seiner Ernte. Alle, die [davon] essen wollten, machten sich schuldig. Unglück kam über sie, spricht Jahwe.“
- War **zur Zeit Jeremias** anders. Vgl. Jer 2,7: „Und ihr kamt hin und **habt mein Land unrein gemacht**, und mein Erbteil habt ihr zum Gräuel gemacht.“
- Gott muss sie „**ausreißen**“, aber er will sie auch wieder „**einpflanzen**“.

3. Die Wiederherstellung der Sohnschaft nach Jer 31,9

- Vgl. Jer 24,6-7: „Ich will sie gnädig ansehen und sie wieder in dies Land bringen und will sie bauen und nicht verderben, **ich will sie pflanzen und nicht ausreißen**. Und ich will ihnen ein Herz geben, dass sie mich erkennen sollen, dass ich Jahwe bin. **Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein**; von ganzem Herzen werden sie sich zu mir bekehren.“

3. Die Wiederherstellung der Sohnschaft nach Jer 31,9

- Jer 31,1.8-10: „An jener Zeit, spricht Jahwe, **werde ich der Gott aller Sippen Israels sein, und sie werden mein Volk sein** ... Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende, sie alle zusammen; als eine große Versammlung (*qahal gadol*) kehren sie hierher zurück. Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht stürzen. **Denn ich bin Israel [wieder] zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener** (*b^echori*). Hört das Wort Jahwes, ihr Nationen, und meldet es auf den fernen Inseln und sagt: ‚Der Israel zerstreut hat, wird es [wieder] sammeln und wird es führen wie ein Hirte seine Herde.‘“

3. Die Wiederherstellung der Sohnschaft nach Jer 31,9

- „**Ephraim**“ steht für das Nord-Reich; ganz Israel ist gemeint.
- Vgl. auch Jer 31,31-34.
- **Wiederherstellung** im verheißenen Land (vgl. Hes 36,23-28).
- **Sündenvergebung** durch den Messias (vgl. Jes 43,24ff.; 53,4ff.).

4. Die Gläubigen des Neuen Bundes und die „Erstgeborenen“ nach Hebr 12,23

- Vgl. Hebr 8,8-13 = Jer 31,31-34.
- Jesus ist „**eines besseren Bundes Bürge**“ (Hebr 7,22) bzw. „**Mittler eines neuen Bundes**“ geworden (Hebr 12,24).
- Ist damit der **Neue Bund** mit der **Kirche** geschlossen?
- Wie steht es mit **Israel**?

4. Die Gläubigen des Neuen Bundes und die „Erstgeborenen“ nach Hebr 12,23

- Vgl. Hebr 12,18.22-24 :
- „Denn ihr seid nicht gekommen zu dem Berg, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm ..., sondern ihr seid gekommen **zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem**; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; und **zur Gemeindeversammlung der Erstgeborenen** (*ekklēsia prototokōn*), die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als [das Blut] Abels.“

4. Die Gläubigen des Neuen Bundes und die „Erstgeborenen“ nach Hebr 12,23

- *ekklēsia prototokōn*: nicht „Kirche der Erstgeborenen“!
- *ekklēsia* weist auf die **Versammlung des Gottesvolkes am Berg Sinai** (vgl. Apg 7,38; 5. Mose 4,10; 9,10; 18,16; hebr. *qahal*).
- Die **Einheit des Gottesvolkes** im Alten und Neuen Bund ist gemeint.
- **Hoffnung** auf das „himmlische Jerusalem“ hebt das irdische Jerusalem nicht auf!

4. Die Gläubigen des Neuen Bundes und die „Erstgeborenen“ nach Hebr 12,23

- Vgl. **Hebr 11,9-10**: „Durch Glauben siedelte er [Abraham] sich **im Land der Verheißung** an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den **Miterben derselben Verheißung**; denn **er erwartete die Stadt**, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“
- Schließt die **Verheißung des irdischen Landes** nicht aus! Warum sonst die Umsiedlung?

4. Die Gläubigen des Neuen Bundes und die „Erstgeborenen“ nach Hebr 12,23

- **Jerusalem** = „Stadt des großen Königs“ (Ps 48,3) = „Stadt Jahwes“ (Ps 48,9; 101,8; Jes 60,14) = „Zion des Heiligen Israels“ (Jes 60,14) = „Stadt des Ruhmes, die Stadt meiner Freude“ (Jer 49,25)
- **Abbild des „himmlischen Jerusalem“**, wie das irdische Heiligtum (Stiftshütte, Tempel) **Abbild des himmlischen Heiligtums** ist (vgl. u. a. 2. Mose 25,9.40; 26,30; 27,8; Hebr 9,23; 10,1f.).

Schlussfolgerung

- **Neutestamentliche Gemeinde Jesu** ist mit **hineingenommen** in den Neuen Bund und dessen Segnungen (vgl. Röm 11,17ff.; Eph 2,11ff).
- **Gottes Verheißungen für Israel** werden nicht aufgehoben bzw. „spiritualisiert“.
- Die Gemeinde Jesu und Israel sollen durch Leben und Verkündigung **den „heiligen Namen“ Jahwes bezeugen**.